

Es drohen wieder....

Woke Weihnachten

von Hermann Lei, Kantonsrat, Frauenfeld

Wintermärkte statt Weihnachtsmärkte, Kitas ohne Weihnachtsbaum: Weihnachten soll «divers» sein, um niemanden auszuschliessen. Das Resultat: Betonblöcke schützen uns vor Schutzsuchenden.



Die Diskriminierten

Berlin, 19. Dezember 2016; Anis Amri, ein tunesischer Asylbewerber, lenkt einen LKW in den Weihnachtsmarkt am Breitscheidplatz. 12 Tote, 56 Verletzte. Der IS reklamiert die Tat für sich. Niedersachsen, November 2023: Ein 20-Jähriger Iraker plant einen Messerangriff auf einen

Weihnachtsmarkt. Leverkusen, Dezember 2023: Zwei Jugendliche, ein Deutsch-Afghane und ein Russe tschechenischer Herkunft, planen einen LKW-Anschlag. Elmshorn, 2024: Ein Deutsch-Türke plant Ähnliches, trotz «Lichtermarkt» statt Weihnachtsmarkt. Die Täter sind oft junge Männer mit Migrationshintergrund, die sich islamistisch radikalisieren. Betonquader und verstärkte Kontrollen prägen darum inzwischen jede Veranstaltung. Stoppen «Wintermärkte» diese Gewalt?

Wintermärkte

In Berlin-Kreuzberg wird der Weihnachtsmarkt «Wintermarkt» genannt, um niemanden zu diskriminieren. Auch Wolfsburg hat einen «Wünschebaum». Deutschlands Identität schwindet – droht der Schweiz dasselbe Schicksal? Ja: Auch dieses Jahr findet der Winterthurer «Wintermarkt» statt – nicht Weihnachtsmarkt, angeblich, weil er länger als die Adventszeit dauert. «Der Wintermarkt ist für alle», heisst es, «ungeachtet von Herkunft und Religion.» Parallel dazu gibt es in Winterthur jedoch auch einen Weihnachtsmarkt. Ein Muster zeigt sich:

Churz & Bündig

In der Ostsee kam es zu Sabotage-Akten. Unterseekabel seien beschädigt oder gar zerstört worden, woraus die «Neue Zürcher Zeitung» neue Spannungsherde ausmacht. Die Nato, fordert die NZZ, müsse all die Sabotage-Akte ohne jeden Verzug unterbinden. Über einen ganz besonderen Sabotage-Akt, über denjenigen, der Deutschlands Wirtschaft aufs schwerwiegendste getroffen hat, verliert die NZZ freilich auch nicht ein einziges Wort: Über die Sprengung der Nordstream-Gaspipeline von Russland nach Deutschland nämlich. Weshalb ist dieser Sabotage-Akt für die NZZ tabu? Etwa deswegen, weil auch sie vermutet, die von ihr zur Bereinigung der Sabotage angerufene Nato könnte im Falle Nordstream selbst mit der Täterschaft eng verbunden sein?

us

Linke Städte stellen ausländische Minderheiten über christliche Werte. Muslimische Menschen sollen willkommen sein, und da Weihnachtsmärkte sie provozieren passen «wir» uns an.

Die falschen Grenzen werden abgesperrt

Der Zusammenhang zwischen Wintermarkt und Betonquader ist klar: Junge, radikalisierte Männer mit Migrationshintergrund. Die Anschläge zeigen ein Versagen des Asylsystems. Statt Landesgrenzen zu sichern, verbarrikadieren wir uns in unseren Städten. Unsere christlichen Werte weichen aus Angst vor Diskriminierungsvorwürfen. Doch Religionen sollen akzeptiert, aber nicht über unsere eigene Kultur gestellt werden. Die Schweiz ist ein christliches Land mit christlichen Traditionen.

Weihnachten ist heilig und soll auch so genannt werden. Kein «Wintermarkt», kein «Winterzauber», kein «Wünschebaum» darf das verdrängen. Gesegnete Weihnachten!

Hermann Lei

ZUBA-TECH



Zu kaufen gesucht

Modelleisenbahnen

alle Spuren und Blech

Wir kaufen alles von **10 – 1000 Loks** inkl. Wagen oder ganze Sammlungen zu fairen Preisen und sofortiger Barzahlung!

Langjährige Erfahrung.

Zuba-Tech St. Gallen

T: +41 71 230 37 37, M: +41 78 890 08 36
info@zuba-tech.ch / www.zuba-tech.ch